

## Stellungnahme des BBK München und Oberbayern zum Verfahren „Offener Ideenwettbewerb“

An die Auslober\*innen eines „Offenen Ideenwettbewerbs“

München, den 07.12.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

**wir unterstützen das Verfahren „Offener Ideenwettbewerb“ nicht** und bitten Sie, die Stellungnahme des BBK München und Oberbayern zu dem Verfahren zur Kenntnis zu nehmen. Wir hoffen, dass unsere Argumente diskutiert und berücksichtigt werden.

Ein „Offener Ideenwettbewerb“ animiert zumeist weit über 100 Künstler\*innen, für das Projekt eine Idee zu entwickeln. Das ist für jede\*n Künstler\*in mit Kosten verbunden. Für die Darstellung als Skizze und/oder im Modell fallen Materialkosten an. Viel höher ist der zeitliche Aufwand einzuschätzen, um eine Idee entsprechend darzustellen.

Die künstlerische Idee ist als Kernkompetenz des Künstlers zu bewerten. Um diese zu entwickeln ist eine intensive Auseinandersetzung auf Basis der entsprechenden künstlerischen Ausbildung nötig.

Diese künstlerische Leistung wird im Falle einer Beauftragung mit dem Honorar vergütet, also mit ca. 25% der Gesamtkosten des Projekts.

**Ein offener Ideenwettbewerb fordert diese künstlerischen Leistungen für den Großteil der teilnehmenden Künstler\*innen ohne Vergütung ein.**

Wenn man, wie bei einem geladenen Wettbewerb üblich, die Pauschale zur Teilnahme an dem Wettbewerb mit durchschnittlich 2000 € annimmt, fragen Sie von den Künstler\*innen kostenlos eine Leistung ab, die insgesamt sicherlich im fünfstelligen Bereich liegt, und damit im Bereich der Summe, die zur Verwirklichung zur Verfügung steht.

Zudem scheint uns, auch aus eigener Erfahrung, eine gerechte Jurierung der eingereichten Ideen aufgrund ihrer Fülle schwerlich möglich. Wenn man nur 5 Minuten annimmt für die Beschäftigung mit einer Ideenskizze, sind 100 Arbeiten an einem Tag für die Juror\*innen nicht zu schaffen. Die Anforderungen, die Sie an die Juror\*innen stellen, die Vielzahl von Ideen (z.B. Ideen mit komplexen Zusammenhängen) gerecht zu vergleichen und zu würdigen, ist nur mit einem sehr hohen zeitlichen Aufwand zu bewältigen.

**Aus diesen Gründen können wir das Verfahren eines „Offenen Ideenwettbewerbs“ unter keinen Umständen unterstützen.**

Wir empfehlen, das Verfahren eines teiloffenen, zweistufigen Wettbewerbs. Jede\*r Künstler\*in kann sich mit Referenzprojekten bewerben. Die Jury wählt daraus künstlerische Positionen aus, die zu dem Wettbewerb eingeladen werden. Der Jury steht frei, entsprechend der Ausrichtung, z.B. auch junge Künstler\*innen ohne Kunst-am-Bau-Referenzen zu berufen.

gez.



Corbinian Böhm  
Vorstand BBK München und Oberbayern